

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung	11
A. MOZART ZWISCHEN KRITIK UND APOLOGIE	17
I. Die frühe Mozart-Kritik	27
1. Kritik an der Stilvermischung oder der »Verstoß« gegen die Reinheit der Gattungsstile	29
2. Kritik an der Mannigfaltigkeit oder der »Verstoß« gegen das »Gesetz der edlen Einfalt«	39
3. Kritik am Gebrauch der Blasinstrumente oder warum Mozarts Musik bloß angenehm und nicht schön genannt wurde	46
II. Die Mozart-Apologie	53
1. Zwei Voraussetzungen	54
2. Stilvermischung oder Stilsynthese	60
3. Das Vermögen des Genies: Ideenreichtum und schöne Ideen	65
4. Einheit in der Mannigfaltigkeit oder: ein schönes Ganzes	70
5. Die Einheit des Charakters oder das Ethos in Mozarts Opern	76
B. MOZART UND DER BEGRIFF DER MUSIKALISCHEN KLASSIK	83
I. Zum normativen Klassik-Begriff	87
II. Vom normativen zum spekulativen Klassik-Begriff	94
1. Die frühromantische Erwartungshaltung einer musikalischen Klassik	97
a. Zum kunstphilosophischen Theorem	100
b. Zum kulturgeschichtlichen Teil	104
c. Zum musikgeschichtlichen Teil	107
2. Mozart und der Begriff der Wiener Klassik	109
a. Haydn und Mozart als Wiener Klassiker	111
b. Haydn, Mozart und Beethoven als Wiener Klassiker	120
C. KLASSIKER MOZART	139
I. Mozart vs. Beethoven oder Klassik vs. Romantik	143
II. Mozart und die Vollendung der Musik als schöner Kunst	158
Exkurs: Kierkegaard	170

D. MOZART UND DAS IDEAL	187
I. Subjektivität – Objektivität	194
1. Die Autonomie der Musik und des Komponisten.....	194
2. Zur Dialektik von Subjektivität und Objektivität.....	198
II. Freiheit und Notwendigkeit	208
III. Inhalt und Form	233
1. Die Identität von Form und Inhalt	233
2. Inhalt	240
3. Form.....	251
Beschluß	269
Literaturverzeichnis	271
Personenregister	284
Werkregister	288